

# Schwarz auf Weiss

aus Berlin

Sabine Weiss warum ✓

Liebe Leserinnen und Leser,

dank der Disziplin und der Einsicht der meisten Menschen, dass die Beschränkungen nötig sind, ist Deutschland bisher deutlich besser durch die Corona-Krise gekommen als die meisten anderen Länder. Die sinkenden Infektionszahlen erlauben nun weitere vorsichtige Lockerungen. Oberste Priorität hat nach wie vor der Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Jede Maßnahme zur Lockerung muss gut durchdacht sein. Wir dürfen unsere erzielten Erfolge nicht gefährden. Die Einhaltung der Abstandsregelungen ist auch weiterhin unerlässlich. Daher wurde auch die geltende Kontaktsperre mit einigen Lockerungen bis Anfang Juni verlängert. Wir müssen unbedingt eine zweite, womöglich noch stärkere Welle verhindern. Also bitte auch weiterhin unbedingt die AHA-Regel (Abstand-Hygiene-Alltagsmasken) beachten.

Unsere Maßnahmen zu Beginn der Corona-Pandemie waren auch deshalb so erfolgreich, weil Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an einem Strang gezogen haben. Diesen Zusammenhalt gilt es auch in der aktuellen Lockerungsphase zu erhalten. Die Menschen erwarten klare und einheitliche Leitlinien auf dem Weg aus der Krise. Es ist schwer verständlich, wenn es in den einzelnen Bundesländern nun sehr unterschiedliche Lockerungen und Handhabungen der Krise gibt. Daher wünsche ich mir ein möglichst einheitliches Vorgehen der Bundesländer, um die Akzeptanz zu erhalten.

Es gibt für die Lösungen keine Blaupause, eine vergleichbare Situation gab es seit Bestehen der Bundesrepublik noch nicht. Die Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen müssen schwere Entscheidungen in der Abwägung zwischen Gesundheitsschutz, Schutz der Wirtschaft und gesellschaftlicher Freiheit treffen. Diese Entscheidungen werden sich erst im Nachgang dieser Krise auf ihre Richtigkeit bewerten lassen. Ich bin erstaunt, wie viele „selbsternannte“ Experten jetzt schon wissen, wie man alles hätte besser machen können. Besondere Sorgen machen mir die Verschwörungstheoretiker, die sich mit kruden Theorien Gehör verschaffen. Wir brauchen offene und ehrliche Debatten sowohl über die Akzeptanz und die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen als auch über ihre nachhaltige Finanzierung. Platz und Zeit für wirre

Verschwörungstheoretiker haben wir allerdings nicht.

Mich haben viele besorgte Mails zu einer angeblich kommenden Impfpflicht erreicht. Hierzu möchte ich Folgendes klarstellen: Es besteht zur Zeit überhaupt kein Bedarf, über das Für und Wider einer Impfpflicht zu diskutieren. Wir haben ja noch nicht mal einen Impfstoff!

Auch wenn die Corona-Pandemie nach wie vor das bestimmende Thema ist, so hat sich der Bundestag auch mit anderen wichtigen Gesetzen beschäftigt—auch aus meinem Fachbereich: Wir haben die sogenannten Konversionsbehandlungen verboten, also Handlungen, die darauf gerichtet sind, die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene geschlechtliche Identität einer Person gezielt zu verändern oder zu unterdrücken. Konversionsbehandlungen an Minderjährigen werden generell verboten. Bei Volljährigen gilt das Verbot, wenn deren Einwilligung auf einem Willensmangel, also z.B. Zwang, Drohung, Täuschung oder Irrtum, beruht.

Weitere gute Neuigkeiten konnte ich am Mittwoch aus dem Haushaltsausschuss erfahren: Der Bund überweist 190.000 Euro für die Sanierung des alten Lehrerhauses in Hamminkeln-Dingden. Das historische Wohnstallhaus soll zu einem baukulturellen Zentrum ausgebaut und zu einem Veranstaltungsort werden. Ich freue mich sehr, dass das Wohnstallgebäude auch dank der Hilfe des Bundes bald in neuem, alten Glanz erstrahlen und damit wieder zu einem belebten Dorfmittelpunkt werden kann. Es gibt also auch jenseits der Corona-Krise noch gute und erzählenswerte Nachrichten.

Diese Woche ist eine verkürzte Sitzungswoche, da in Berlin der heutige Freitag anlässlich der Befreiung Deutschlands von der Nazi-Diktatur vor 75 Jahren Feiertag ist.

Ich wünsche Ihnen ein schönes, hoffentlich sonniges Wochenende. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ausgabe 53

08. 5.2020



Impressum

Sabine Weiss MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77720

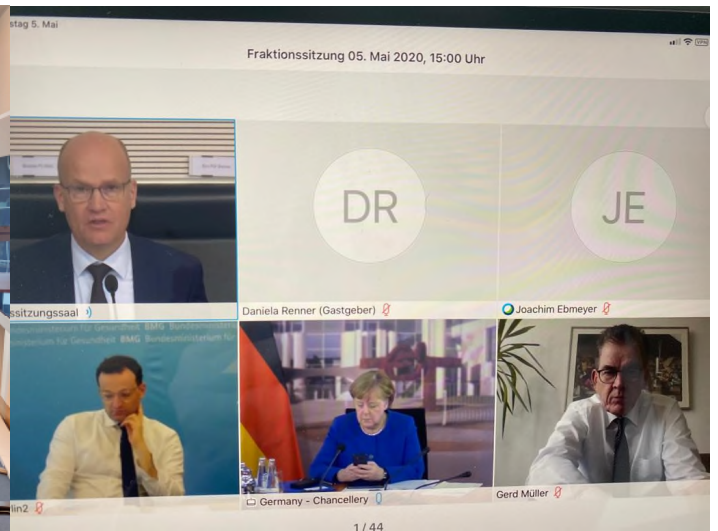
Fax: 030 / 227-76720

E-Mail:

sabine.weiss@bundestag.de

Internet: www.sabine-weiss.de

Sabine Weiss



Ausschuss- und die Fraktionssitzungen finden in Corona-Zeiten als Videokonferenz statt



Diese Fotos erreichten mich aus „meinem Dorf“ auf den Philippinen. Die Lage dort spitzt sich weiter zu. Immer mehr Menschen kommen in das Dorf, das mein Hilfsprojekt unterstützt, weil sie nichts mehr zu essen haben. Auch dank der Spenden aus Deutschland konnten wir nun Reis und andere Grundnahrungsmittel kaufen, um die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Viele Menschen sind aufgrund der Corona-Pandemie akut von Hunger bedroht, weil sie ihre Arbeit verloren haben. Mehr Infos zu meinem Projekt: <https://www.sabine-weiss.de/>





**Sabine Weiss**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Parlamentarische Staatssekretärin beim  
Bundesminister für Gesundheit

## Pressemitteilung

**Tag der Arbeit im Schatten der Corona-Krise:  
Alles, was möglich ist, um Jobs zu sichern und Dank an die Menschen, die  
unser Land in schwierigen Zeiten „am Laufen“ halten**

---

Berlin, 30.04.2020

Bezug:  
Anlagen:

**Sabine Weiss, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-77720  
Fax: +49 30 227-76720  
sabine.weiss@bundestag.de

**Wahlkreisbüro:**  
van Genl Str. 3  
46483 Wesel  
Telefon: +49 281-31501  
Fax: +49 281-31499

Durch die Corona-Pandemie bekam der traditionelle Tag der Arbeit am 1. Mai eine neue Aktualität. Nach vielen Jahren sinkender Arbeitslosigkeit und des Wirtschaftswachstums begingen viele Menschen diesen 1. Mai in großer Sorge um ihren Arbeitsplatz. Bundesweit haben schon mehr als 700.000 Betriebe Kurzarbeit angemeldet, im Bereich der Arbeitsagentur Wesel sind es bislang 5800 Unternehmen. Geringverdiener sind besonders hart von den Einkommenseinbußen in der Krise getroffen.

Einen milliardenschweren Rettungsschirm hat die große Koalition über die Unternehmen und Arbeitnehmer gespannt. Diese Woche wurde zudem eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes vom Kabinett beschlossen. „Wir tun alles, was möglich ist, um die Arbeitnehmer sicher und möglichst ohne Arbeitsplatzverlust durch diese beispiellose Krise zu bringen“, so die hiesige Bundestagsabgeordnete Sabine Weiss.

Die Menschen in systemrelevanten Bereichen, also beispielsweise Menschen in Gesundheitsberufen oder Beschäftigte in Lebensmittelgeschäften, haben derzeit sehr belastende und anstrengende Arbeitstage zu meistern. „Dass sich Systemrelevanz nicht immer im Einkommen widerspiegelt, ist eine weitere Erkenntnis der Corona-Krise, über die wir uns dringend Gedanken machen müssen“, so Weiss.

„Ich habe am Tag der Arbeit in diesem Jahr besonders denen gedankt, die unser Land unter schweren Bedingungen „am Laufen“ halten“, so die Bundestagsabgeordnete.  
„In den letzten Tagen habe ich viele Gespräche mit Menschen, die im Kreis Wesel in Alten- und Pflegeheimen sowie in Krankenhäusern arbeiten, über ihre derzeit extrem belastende Arbeitssituation geführt. Im Bundesgesundheitsministerium arbeiten wir ohne Unterlass daran, die Lage zu verbessern und eine gute Versorgung etwa mit Schutzausrüstung sicherzustellen. Dafür gehen wir auch neue und teilweise sehr unkonventionelle Wege“, so die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium.